

Heimwärts.

Stizze von E. v. Katiniski.

Als der junge Ingenieur Robert Heiden seinerzeit verlobt aus Paris zurückkehrte, da hatte dieses Ereignis...

Robert Heiden war so glücklich, wie man es eben mit sechsundzwanzig Jahren...

Aus verschiedenen Gründen hatte sich Heiden, der ganz in Paris lebte,...

Mein Bruder ist kein Deutscher mehr, D Schande, riesengroß! Mein Bruder war ein Deutschtum...

Dieser poetische Erguß hatte unendlich viel Verle und liebte die einzige...

Und die Jahre rannen! — Robert Heiden war Vater von zwei reizenden Kindern...

Soeben kam er von dort. Die Stunden der jüngsten Vergangenheit zitterten stark in ihm nach...

Als er später als sonst nach Hause kam, traf er Lucie in der denkbar...

Heiden war durch diese Nachricht ganz niedergeschmettert. Einmal der Möglichkeit beraubt, seine Liebe...

Und nun war auf einmal die unerträgliche Spannung gelöst, die über Europa gelagert...

Zu Paris beherrschte eine seltsame Stimmung die Bevölkerung. Ach, jetzt in Berlin sein...

Heiden streichelte leise über die unheimbare Schachtel, es war, als ob er seine Jugend liebte...

Wenn er sich als Flieger meldete? Ob er dem Vaterland da nicht am besten dienlich sein konnte?

Sie waren bei dem sehr vermögenden Wirtin Lucies am besten aufgehoben. Wenn der Krieg zu Ende war...

Nach einiger Zeit erhielt er einen Brief von Wittweier Waidel mit folgendem Inhalt:

„Lieber Heiden! Es wäre natürlich das Dummste, was ich tun könnte, wenn ich Ihnen Vorwürfe machen wollte...

Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin und seien Sie selbst freundschaftlich gegrüßt von Ihrem Waidel.“

Heiden war durch diese Nachricht ganz niedergeschmettert. Einmal der Möglichkeit beraubt, seine Liebe...

Ein Schlag gegen den Kopf? Er sah, wie der Falke ruhig abwärts gleitet, — wunderbar ruhig — und sein Schiefen mehr...

Eben ging die Sonne auf. „Heil dir Sonne! Das ist ein gutes Zeichen! jubelte Heiden ihr zu.“

„Noch nie hatte er sich so eins mit seinem Apparat gefühlt wie heute, es war einfach, als ob er selbst Flügel hätte.“

„Zurück! Zurück!“ Drunten dort tief, tief unter sich sah er die fremde Welt, der er entschloß — und auf ihrem im Sonnenschein blendenden, zrollweißen Landstrachen trocken —

„Schnell, nur schnell — und der Falke“ brauste durch die Lüfte — einrauschend.

„Noch immer schwebte er über Frankreichs Erde, — hier bald höher, bald glitt er ein Stück herab, so daß er dem Heerwurm ausblendender Straße deutlich nahe kam.“

„Klud, die erste Kugel!“ „Steige, mein Falke, steige, daß sie dich nicht erreichen!“

„Surr, klud, klud! Deutsche Kugeln!“ „Ihr müßt deutsche Kugeln sein!“

„Und eine rasende Freude bemächtigt sich seiner, daß er der surrenden, pfeisenden Kugeln nicht achtet.“

„Nicht rouchen.“ „Ich lasse eben in dem Bericht eines Eisenbahnunglücks, daß die Passagiere des Raucherwagens alle mehr oder weniger verletzt wurden.“

„Den hat's,“ sagt der Unteroffizier. „Kopfschuß, Brustschuß! Verfluchter Spion! Soll nur allen zu gehen!“

„Und ein paar Soldaten hoben ihn auf, voll Verachtung — und trugen den toten Spion in einen Schuppen.“

Krankepflege, et. v. Friedrich Nießche.

Daß Friedrich Nießche, der vielgenannte Philosoph, dessen Geburstag am jüngsten 16. October zum 70. Male wiederkehrte...

„Ich hatte sechs Schwerverwundete drei Tage und drei Nächte zu pflegen, mein Freund Wolzogen (ein Hamburger Waaler, mit dem Nießche sich zusammen in der Erlanger Universitätsklinik als Krankenpfleger hatte ausbilden lassen...“

„Ganz anderer Mittel als heute, wo die Geschosse der modernen Belagerungsgeschütze den Widerstand auch der dicksten und festesten Bastionen ohne weiteres überwinden...“

Belagerungspraktiken aus alter Zeit.

„Ganz anderer Mittel als heute, wo die Geschosse der modernen Belagerungsgeschütze den Widerstand auch der dicksten und festesten Bastionen ohne weiteres überwinden...“

„Man hatte den Oberleutnant von Hollern, der beim Erstürmen eines Forts eine schier unglauubliche Bravour gezeigt hatte und dem dann, gerade in dem Moment, als er auf den Trümmern die deutsche Fahne hiebt...“

„Nicht rouchen.“ „Ich lasse eben in dem Bericht eines Eisenbahnunglücks, daß die Passagiere des Raucherwagens alle mehr oder weniger verletzt wurden...“

„Siehst Du,“ rief Frau Panawitz, „das ist wieder eine Warnung, nicht so viel Zigaretten zu rauchen.“

Das Opfer.

Stizze von A. Gaber.

Hertha und Gabriele von Saffen standen im Wohnzimmer der Mutter, um Abschied zu nehmen; sie sollten in einigen Stunden mit einer Anzahl anderer Pflegerinnen nach Antwerpen abreisen.

„Schlont und straff ragte die Gestalt der älteren Schwester vor der Mutter auf. Das blosse Gesicht hielt den Ausdruck milder Güte, den man immer darauf zu sehen gewohnt war...“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

Lager, sondern — als sein Weib. Eine heiße Welle flutete in ihre Wangen, aber sie warf stolz den Kopf zurück. Gleichviel! Sie bereute es nicht, ihm keine Abenden gemacht zu haben.

„Vorehen, Du süße, mit dem Goldhaar und dem Zauberspruch,“ klang es flüsternd zu ihr hin.

„Reglos, voll stolzer Ruhe sah sie da und trant den bitteren Kelch der Enttäuschung, den ihr diese Stunde an die Lippen führte...“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“

„Gabi — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme! — wenn Du das übernehme!“